

Planungsdokument

Lernarrangement

Pflanzen und Tiere



Überblick

Phase	Kompetenzen & didaktische Prinzipien	Umfang
1 Einstieg	«Konfrontieren und Staunen» <ul style="list-style-type: none">• Wimmelbild markieren• Begriffe ordnen und Kategorisieren• Austausch im Plenum• Ergebnissicherung: Wimmelbildausschnitte und eigene Aussagen dazu	Ca. 2 Lektionen
2 Erarbeitung und Übung	«Analysieren, Philosophieren, Kritisch Denken» <p>Vier thematische Aufgabenstellungen zur Vertiefung. Die Themen Energie und Klimawandel spielen bei jedem Thema eine zentrale Rolle. Sie können wahlweise und je nach verfügbarer Zeit bearbeitet werden. Idee: jede:r Schüler* bearbeitet nur eine Aufgabe. Vor oder nach dieser Phase empfiehlt es sich, das Thema an einem außerschulischen Lernort zu erleben und zu vertiefen.</p>	Ca. 2 Lektionen
3 Sichern und Anwenden	«Partizipieren, Transferieren» <ul style="list-style-type: none">• Transferaufgabe mit Lebensweltbezug• Rollendiskussion mit Bezug zur Leitfrage	Ca. 2 Lektionen

Lernziele

Sind bei den jeweiligen Aufgaben aufgeführt.

Abkürzungen

EA = Einzelarbeit GA = Gruppenarbeit LP = Lehrperson PA = Partnerarbeit PL = Plenum S* = Schülerinnen und Schüler

Lehrplanbezug

Fachbereich	Kompetenzbereich
Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	RZG.1: Natürliche Grundlagen der Erde untersuchen RZG.2: Lebensweisen und Lebensräume charakterisieren RZG.3: Mensch-Umwelt-Beziehungen analysieren RZG.5: Schweiz in Tradition und Wandel verstehen
Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)	ERG.2: Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten ERG.5: Ich und die Gemeinschaft - Leben und Zusammenleben gestalten
Natur und Technik (NT)	NT.1: Wesen & Bedeutung von Naturwissenschaften & Technik verstehen NT.3: Chemische Reaktionen erforschen NT.9: Ökosysteme erkunden
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	WAH.1: Produktions- und Arbeitswelten erkunden
Überfachliche Kompetenzen	Personale, Soziale und Methodische Kompetenzen

Bildercollage (Themen, Aufgabe und Unterrichtsspuren)

Folgt sobald das Lernarrangement das erste Mal an einer Klasse bearbeitet wurde.

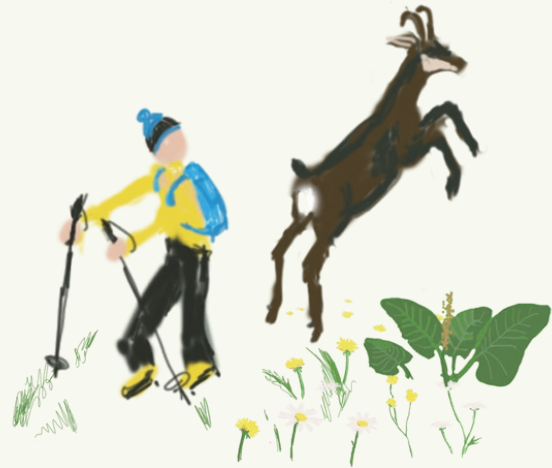
1 Einstieg «Konfrontieren & Staunen»

Leitfrage

Wie hängen Pflanzen, Tiere und Menschen im Alpenraum zusammen und wie verändert sich dieses Zusammenspiel durch den Klimawandel?

Mögliche Kategorien um Szenen / Beobachtungen des Wimmelbilds einzuordnen:

- fördert Biodiversität
- nutzt Biodiversität
- gefährdet Biodiversität
- schützt Biodiversität



Konfrontation mit Wimmelbild

Zeit Ca. 20–30 Min.

Dokumente Wimmelbild A3: O1_Pflanzen und Tiere_Einstieg_Wimmelbild (ausgedruckt von Vorteil)

Sozialform PA oder GA

Material Post-It oder A6 Kärtchen Schreibmaterial

Aufgabenstellung für S*

1. Betrachtet das Wimmelbild. Gibt es darauf Situationen oder Aktivitäten, in denen ihr euch selbst wiedererkennen könntet?
2. Lest die Leitfrage(n) aufmerksam durch (ihr werdet sie in den nächsten Aufgaben verwenden).
3. Markiert zu zweit auf dem Wimmelbild alle Elemente, die ihr mit dem Thema «Pflanzen und Tiere» in Verbindung bringt.
4. Sammelt auf Kärtchen/Post-its möglichst viele Begriffe.
Was seht ihr? Was fällt euch auf?
5. Diskutiert über die gesammelten Begriffe.

Didaktischer Hinweis für LP

Im Voraus: Wimmelbild ausgedruckt auf A3, genügend Post-its oder kleine Kärtchen.

Mithilfe des Wimmelbildes werden die Vorstellungen der S* mit Gegebenheiten zum Thema «Landwirtschaft/Bewirtschaftung im Alpenraum» in Verbindung gebracht. Die LP begleitet in dieser Phase die S*-Gruppen individuell und bietet Unterstützung falls nötig.

Ordnen und Strukturieren der Begriffe

Zeit Ca. 15 Min.

Material Falls im Plenum bearbeiten: Wandtafel oder Flipcharts

Sozialform PA oder GA

Aufgabenstellung für S*

1. Ordnet die gesammelten Begriffe nach den vorgegebenen Kategorien:
 - fördert die Natur
 - nutzt die Natur
 - gefährdet die Natur
 - schützt die Natur
 Ergänzt auf den Post-Its mit weiteren Begriffen und Erklärungen falls nötig.
2. Zeigt euer Ergebnis der LP und ergänzt oder verbessert es falls nötig.

Didaktischer Hinweis für LP

Variante: Begriffe im Plenum ordnen. D.h. die Kategorien z.B. an der Wandtafel anschreiben oder auf Flipcharts. Variante: Die S* die Begriffe in Kleingruppen kategorisieren lassen. Dazu schreiben die S* jeweils auf ein leeres Post-It (am besten in anderer Farbe) den Titel der Kategorie.

Die LP begleitet in dieser Phase die S*-Gruppen individuell und schätzt ein, ob die Struktur ergänzt oder verbessert werden sollte.

1 Einstieg «Konfrontieren & Staunen»

Austausch

Zeit Ca. 15 Min.

Dokumente 03_Pflanzen und Tiere_Einstieg_Beschreibung_Wimmelbild

Sozialform PL

Aufgabenstellung für S*

1. Geht in der Klasse herum und betrachtet die unterschiedlichen Strukturbeispiele. Achtet auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten.
2. Erzählt den anderen Gruppen, weshalb ihr welche Begriffe notiert habt, und begründet eure Kategorisierung und Zuordnung.
3. Versucht in der Diskussion die Leitfrage miteinzubeziehen.

Didaktischer Hinweis für LP

Im Voraus: Dokument Didaktische Hinweise zum Wimmelbild lesen

Die LP leitet die Austauschrunde und orientiert sich dabei an den Didaktischen Hinweisen zum Wimmelbild. Sie korrigiert Fehlschlüsse der S* und stellt Fragen, die zum Weiterdenken anregen. Das Ziel ist es, dass die S* ein möglichst umfassendes und differenziertes Bild von der Landwirtschaft im Alpenraum erhalten.

Ergebnissicherung

Zeit Ca. 30 Min.

Dokumente 04_Pflanzen und Tiere_Einstieg_Ergebnissicherung_Arbeitsblatt

05_Pflanzen und Tiere_Einstieg_Ergebnissicherung_Beiispiel

Wimmelbild A3 01_Pflanzen_und_Tiere_Einstieg_Wimmelbild (eine Kopie pro S*)

Sozialform EA

Material Schere, Leim

Aufgabenstellung für S*

1. Betrachte das Wimmelbild nochmals genau.
2. Bearbeite das AB zur Ergebnissicherung.
3. Schneide einzelne Bildausschnitte (Szenarien oder einzelne Elemente) aus.
4. Klebe diese auf das AB und notiere stichwortartig wichtiges dazu. Nutze das Beispiel als Strukturhilfe.
5. Zeige dein Ergebnis der LP und ergänze/überarbeite es falls nötig.
6. Schreibe eine mögliche Antwort auf die Leitfrage in deinen eigenen Worten.
7. Gebe das AB der LP ab.

Didaktischer Hinweis für LP

Die S* haben sich bis zu diesem Zeitpunkt Gedanken über die Landwirtschaft im Alpenraum gemacht, diese aber kaum irgendwo schriftlich festgehalten. In dieser Aufgabe geht es darum, neu gewonnenes Wissen, für sie selbst interessante Erkenntnisse mithilfe von Bildausschnitten festzuhalten. Die LP unterstützt die S* individuell. Dieser Auftrag kann auch digital gelöst werden (Screenshots auf AB einfügen und kommentieren).

Da die Leitfrage sehr viele Dimensionen beinhaltet, gibt es keine «richtige» Antwort. Wichtig ist es, dass die S* in deren Beantwortung an mehrere Dimensionen denken und diese in ihren Formulierungen miteinbeziehen. Die Leitfragen können in der letzten Phase nochmals aufgegriffen werden.



2 Erarbeitung und Übung «Analysieren, Philosophieren, Kritisch Denken»

In der Erarbeitungs- und Übungsphase steht ein Aufgabenpool zur Verfügung, aus dem die LP je nach Unterrichtsschwerpunkt und Zeitbudget einzelne oder mehrere Aufgaben auswählen kann. Die Aufgaben sind nicht aufeinander aufbauend und können unabhängig voneinander bearbeitet werden. Die LP kann wählen ob die S* dieselbe Aufgabe bearbeiten oder ob verschiedene Gruppen parallel an unterschiedlichen Themen arbeiten. Die Ergebnisse werden anschliessend im Plenum besprochen oder von den Gruppen präsentiert. Dadurch entsteht ein Überblick über die unterschiedlichen Facetten des Themas.

Überblick Aufgaben



Aufgabe 1: Überleben in den Alpen

Die S* erkunden die Vegetationsstufen der Alpen, ordnen Tier- und Pflanzenarten zu, untersuchen Anpassungen ans Hochgebirge und reflektieren die Folgen des Klimawandels auf alpine Lebensräume.



Aufgabe 2: Nahrungsnetze

Die S* erforschen Nahrungsketten und -netze im Alpenraum, erkennen wechselseitige Abhängigkeiten im Ökosystem und reflektieren, wie Eingriffe oder Klimawandel das Gleichgewicht beeinflussen.



Aufgabe 3: Was gibt uns Biodiversität

Die S* erkennen Biodiversität als Grundlage vielfältiger Ökosystemleistungen, ordnen Beispiele Schutz, Versorgung und Kultur zu und reflektieren Nutzungskonflikte sowie Wirkungen menschlicher Eingriffe auf Natur und Lebensqualität.



2 Erarbeitung und Übung «Analysieren, Philosophieren, Kritisches Denken»



Aufgabe 1: Überleben in den Alpen

Idee

Die S* lernen zunächst die Vegetationsstufen der Alpen anhand einer Bildabfolge vom Tal bis zu Fels und Eis kennen und überlegen, welche Bedingungen sich mit zunehmender Höhe verändern. Dadurch erkennen sie die Höhe als wichtige ökologische Einflussgrösse. Anschliessend ordnen sie Tiere und Pflanzen verschiedenen Vegetationsstufen zu und begründen ihre Entscheidungen. Danach untersuchen sie, mit welchen Anpassungsstrategien Lebewesen an die Bedingungen im Hochgebirge angepasst sind. Abschliessend setzen sie sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auseinander und reflektieren, was passiert, wenn sich Lebensräume in den Alpen verschieben.

Lernziele

- Die S* können erklären, wie sich klimatische Bedingungen mit zunehmender Höhe im Alpenraum verändern und welche Klimaelemente (z.B. Temperatur, Wind, Niederschlag) davon beeinflusst werden.
- Die S* können verschiedene Vegetationsstufen der Alpen benennen und typische Tier- und Pflanzenarten den entsprechenden Höhenstufen zuordnen.
- Die S* können anhand von 2-3 Beispielen erklären, wie Pflanzen und Tiere an die Bedingungen im Hochgebirge angepasst sind.
- Die S* können eine Auswirkungen des Klimawandels auf die Lebensräume der Pflanzen und Tiere nennen.

Didaktische Hinweise

- Die Aufgaben werden von der LP den S* bereitgestellt (vgl. Spalte Aufgabenstellung und didaktischer Hinweis für S*) und kann von den S* selbstständig bearbeitet werden
- Sozialform: EA oder PA
- Zeitumfang: ca. 2 Lektionen

Einführung in die Thematik

Zeit Ca. 15 Min.

Dokumente

Pflanzen und Tiere_Begleitdossier_1 S.2 Aufgabe 1

Sozialform EA oder PA

Didaktischer Hinweis

Die S* lernen die Unterteilung der Vegetationsstufen der Alpen kennen.

- Als Vorübung skizzieren die S* in eine leere Darstellung Elemente, welche das Klima am Berg beeinflussen. Dazu folgende Fragestellung: Welche Wetterprognosen gibt es, wenn du in den Bergen oder draussen unterwegs bist?
- In der zweiten Runde lesen die S* den Info-Text über das Existieren verschiedener Klimafaktoren welche Auswirkungen auf Klimaelemente haben.
- Nun betrachten die S* im Dossier eine Bildabfolge inkl. Höhenmeter (Tal → Wald → Baumgrenze → karge Matten → Vegetationsgrenze → Fels & Eis).

Die S* notieren spontan, was (welche Bedingungen) sich verändern, wenn man höher steigt. Als Hilfestellung arbeiten die S* mit Klima-Faktoren-Kärtchen und Klima-Element-Kärtchen. Hier empfiehlt es sich wie folgt zu differenzieren:

Klima-Faktoren-Kärtchen:

Basisniveau: Meereshöhe, Relief (Steilheit, Hanglage), Boden (Bedeckung und Vegetation)

Erweitert: Exposition (Sonne/Schatten),

Klima-Elemente-Kärtchen:

Basisniveau: Temperatur, Niederschlag/Schnee, Wind

Erweitert: Sonneneinstrahlung (UV), Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Bewölkung, Verdunstung

Ziel ist, dass die S* die Höhe als Einflussgrösse begreifen: Je höher man kommt, desto extremer werden die Bedingungen.

2 Erarbeitung und Übung «Analysieren, Philosophieren, Kritisch Denken»

Aufgabe 1: Überleben in den Alpen



Erarbeitung 1

Zeit 30 Min.



Dokumente Pflanzen und Tiere_Begleitdossier_1, S. 3–4, Aufgabe 2

Sozialform EA oder PA

Didaktischer Hinweis

In dieser Aufgabe ordnen die S* den unterschiedlichen Vegetationsstufen 10 verschiedene Tier- und Pflanzenarten zu. Die Tiere und Pflanzen sind als Kärtchen zum ausschneiden bereitgestellt.

Neben Namen und Bild des Tiers enthalten die Karten Informationen zu den klimatischen Bedingungen, unter denen die Arten jeweils vorkommen.

In der ersten Runde sollen die S* ohne Hilfe des Internets versuchen, die Tiere & Pflanzen von unten nach oben entlang der Höhenstufen zu legen.

Es wird mir folgender Darstellung & Begriffen gearbeitet: (insbesondere in der Botanik verwendet) kollin (bis 600m), (montan (600 bis 1200m) – Übergang zwischen Laub- und Mischwald, Gebirgswälder), subalpin (1200 bis 1800m – Krummholz & Zwergsträucher), alpin (1800 bis 3000m – Schutt & Fels, alpine Rasen, Wiesen und Weiden) und nival (über 3000m – Schnee & Eis)

Erweitertes Niveau: Die S* sollen ihre Entscheidungen begründen: Warum lebt/ gedeiht diese Art auf dieser Stufe und nicht weiter unten/ oben?

Erarbeitung 2

Zeit 20 Min.



Dokumente Pflanzen und Tiere_Begleitdossier_1, S. 5, Aufgabe 3

Sozialform EA

Didaktischer Hinweis

In Aufgabe 3 befassen sich die S* mit den unterschiedlichen Anpassungsstrategien. Im Voraus lesen sie den Text zu «Anpassungsstrategien» und ordnen danach den Pflanzen und Tieren die verschiedenen Anpassungsstrategien zu.

Im nächsten Schritt befassen sich die S* mit den Herausforderungen der Tiere/Pflanzen. Sie ordnen den Lebewesen danach vorgegebene Anpassungsstrategien zu:

(Bsp. Edelweiss → Behaarung als Schutz; Murmeltier → Fettserven/Winterschlaf; Schneehase → Fellwechsel zur Tarnung; Flechten/Moose → Pionierpflanzen besiedeln extreme, nährstoffarme Standorte wie kahle Felsen, Zitronenfalter → Frostschutzmittel ...)

Lernziel: Die Schüler*innen können anhand von Beispielen aus dem Alpenraum erklären, wie Pflanzen und Tiere durch unterschiedliche Anpassungsstrategien an die Lebensbedingungen im Hochgebirge angepasst sind und diese Strategien passenden Organismen zuordnen.



2 Erarbeitung und Übung «Analysieren, Philosophieren, Kritisch Denken»

Aufgabe 1: Überleben in den Alpen



Abschluss & Bezug zur eigene Lebenswelt

Zeit 15 Min.

Dokumente 05_Wasser und Gletscher_Begleitdossier Aufgabe 1

Sozialform PA

Didaktischer Hinweis

Vertiefung: Auswirkung Klimawandel

Die S* beschäftigen sich nun mit der Frage: Was geschieht mit den Lebensräumen der Tiere und Pflanzen, wenn sich das Klima aufgrund des Klimawandels verschiebt/verändert?

Die S* betrachten das Wimmelbild und sollen darauf 3 Folgen des Klimawandels erkennen und markieren. Ausserdem sollen sie noch weitere Folgen des Klimawandels recherchieren und als Szenario im Wimmelbild einzeichnen und darstellen.

Bereits im Wimmelbild vorhanden: ausgetrockneter See mit Fischgerät zum ergänzen: Schneehase mit weissem Fell auf grüner Wiese, Tiere, die ganz nach oben wandern usw.

Frage:

- Wie verhalten sich Tier- und Pflanzenarten, wenn es wärmer wird? Antwort: Sie wandern weiter nach oben, da sich ihr allgemeiner Lebensraum nach weiter oben verschiebt.
- Philosophische Frage: Was geschieht mit den Pflanzen- und Tierarten, die schon ganz oben sind und sich nicht weiter verschieben können?

Erkenntnis: Oben gibt es kein «weiter oben».

Aufgabe 2: Nahrungsnetze

Idee

Die S* setzen sich mit dem Ökosystem auseinander und erkennen, dass Tiere und Pflanzen in einem Netz von Abhängigkeiten miteinander verbunden sind. Der Begriff des Ökosystems wird am Ende dieser Aufgabe als Fachbegriff eingeführt. Zunächst ordnen sie in einer einfachen Nahrungskette (z. B. Alpenklee – Murmeltier – Steinadler) die Rollen Produzent, Konsument und Destruent zu. Anschliessend legens sie selbst verschiedene Nahrungsketten mit Bildkarten aus der Alpenwelt. Darauf aufbauend erstellen sie mithilfe eines Becherspiels ein Nahrungsnetz, das zeigt, wie die Arten miteinander verbunden sind und sich gegenseitig beeinflussen. Durch das Entfernen einzelner Arten erleben sie, wie Störungen Kettenreaktionen im System auslösen können. Abschliessend reflektieren die S*, welche Auswirkungen menschliche Eingriffe und der Klimawandel auf solche Ökosysteme haben können.



Lernziele

- Die S* können erklären, wie eine Nahrungskette aufgebaut ist und die Rollen von Produzenten, Konsumenten und Destruenten anhand von Beispielen aus dem Alpenraum beschreiben.
- Die S* können aus mehreren Nahrungsketten ein Nahrungsnetz ableiten und erklären, wie verschiedene Tier- und Pflanzenarten in einem Ökosystem miteinander verbunden sind.
- Die S* können anhand von Beispielen beschreiben, wie Störungen (z. B. Klimawandel oder menschliche Eingriffe) ein Ökosystem beeinflussen und warum Artenvielfalt zur Stabilität eines Ökosystems beiträgt.

Didaktische Hinweise

- Die Aufgaben werden d von der LP den S* bereitgestellt (vgl. Spalte Aufgabenstellung und didaktischer Hinweis für S*) und kann von den S* selbständig bearbeitet werden
- Sozialform: EA oder PA
- Zeitumfang: ca. 2 Lektionen

2 Erarbeitung und Übung «Analysieren, Philosophieren, Kritisch Denken» Aufgabe 2: Nahrungsnetze



Einführung in die Thematik

Zeit 10 Min.

Dokumente

Pflanzen und Tiere _Begleitdossier_2, S. 2, Aufgabe 1

Sozialform EA

Didaktischer Hinweis

Die S* betrachten die Darstellung einer simplen Nahrungskette (Alpenklee → Murmeltier → Steinadler). Dazu sind nebenan separat die Rollen Produzent, Primärkonsument und Sekundärkonsument mit Erklärung in einer Nahrungspyramide aufgeführt.

Hinweis: evtl. schwächeren S* hier die Begriffe produzieren (etwas herstellen) und konsumieren (etwas verbrauchen) erklären.

Beispiel produzieren: Pflanzen stellen ihre eigene Nahrung her, zum Beispiel mit Hilfe von Sonnenlicht.

Beispiel konsumieren: Tiere können ihre Nahrung nicht selbst herstellen und müssen andere Lebewesen fressen, um Energie zu bekommen.

- Als erstes lesen die S* die Erklärungen der Rollen (Produzent, Primärkonsument und Sekundärkonsument) durch.
- Die S* betrachten die dargestellte Nahrungskette (Alpenklee → Murmeltier → Steinadler) und ordnen den Pflanzen/Tieren in der Darstellung die jeweiligen Rollen zu. Ergebnis: (Alpenklee = Produzent → Murmeltier = Primärkonsument → Steinadler = Sekundärkonsument. Ergänzend wird der Begriff Destruent anhand eines Wurms und eines Bergahorn-Blattes eingeführt.
- Die S* formulieren 2–3 Nahrungsketten mit irgendwelchen Pflanzen und Tieren, die sie kennen, um sicher zu gehen, dass sie das Prinzip verstanden haben.

Erarbeitung

Zeit 15–20 Min.

Dokumente

Pflanzen und Tiere _Begleitdossier_2, S. 3–8, Aufgabe 2

Sozialform PA

Material

Schere, Schreibmaterial (evtl. Kamera)

Didaktischer Hinweis

Einfache, lineare Nahrungsketten mit Pflanzen und Tieren aus dem Alpenraum legen.

Die S* schneiden die Bildkarten von Pflanzen und Tieren im Alpenraum im Dossier aus. Mit den Karten legen die S* verschiedene unterschiedliche lineare Nahrungsketten. Diese sollen sie dokumentieren (z.B. fotografieren oder schriftlich notieren). Das Ziel ist, dass die S* so viele Ketten wie möglich finden und alle Kärtchen mind. 1× verwendet haben. Sie können auch selbst Tiere und Pflanzen aus dem Alpenraum, die nicht auf den Kärtchen vorgegeben sind, zeichnen / notieren und ergänzen.

1. Hilfestellung für S*: Eine Nahrungskette beginnt immer mit einer Pflanze. Danach folgt ein Pflanzenfresser. Am Ende steht meist ein Raubtier. Merksatz: Pflanze → Pflanzenfresser → Fleischfresser

Lösungen:

Enzian → Raupe → Alpendohle → Uhu

Gemeine Fichte → Borkenkäfer → Specht → Habicht

Flechte → Gämse → Luchs

Heidelbeeren → Schneehase → Rotfuchs → Wolf

Alpenblume → Heuschrecke → Schneehuhn → Fuchs

Die S* beantworten danach folgende Fragen:

- Was ist eine Nahrungskette?
- Wie viele unterschiedliche Nahrungsketten konntest du finden?
- Welche Arten stehen am Anfang und welche am Ende?
- Gibt es Arten, die in mehreren Ketten vorkommen?

Ziel ist es, dass die S* erkennen, dass dieselben Tiere und Pflanzen in unterschiedlichen Nahrungsketten vorkommen.

2 Erarbeitung und Übung «Analysieren, Philosophieren, Kritisch Denken»

Aufgabe 2: Nahrungsnetze



Vertiefung

Zeit 30 Min.

Dokumente Pflanzen und Tiere_Begleitdossier_2, S. 9 Aufgabe 3

Sozialform GA

Material 16x Kartonbecher 1x Papier Stabiler Tisch oder Bodenfläche

4x Stifte in vier verschiedenen Farben (falls keine vorhanden, mit Symbolen arbeiten).

Didaktischer Hinweis

Die S* lesen den Infotext zum Begriff Ökosystem.

Danach spielen die S* das Nahrungsnetz-Bchenspiel.
Ziel des Spiels: Die S* verstehen was ein Nahrungsnetz ist (nicht nur Nahrungsketten), wie Abhängigkeiten im Ökosystem funktionieren, warum das Verschwinden einer Art Folgen für viele andere hat.

Vorbereitung: Notiere eine Farblegende (Symbollegende) auf das Papier mit den folgenden Begriffen:

- = Pflanzen (Produzenten)
- 🌻 = Pflanzenfresser,
- ⚡ = Fleischfresser/Räuber,
- 🍄 = Zersetzer.

Die S* notieren folgende Begriffe auf die Kartonbecher:

- Alpenwiese (Gräser & Kräuter), ● Lärche, ● Fichte,
- Alpenblumen (z. B. Enzian), 🌻 Gämse, 🌻 Steinbock,
- 🐿️ Murmeltier, 🐭 Feldmaus, 🐛 Raupen/Insekten, ⚡ Fuchs,
- ⚡ Steinadler, ⚡ Luchs, ⚡ Wolf, 🍄 Pilze, 🍄 Regenwürmer,
- 🦠 Bakterien

Nahrungsnetz aufstellen:

- Schritt 1: Basis → Stelle die Pflanzen-Becher unten nebeneinander auf (sie tragen alles).
- Schritt 2: Pflanzenfresser → Stelle Pflanzenfresser-Becher verkehrt herum auf mehrere Pflanzen. Ein Becher darf auf 2–3 Pflanzen stehen → zeigt Abhängigkeit.
- Schritt 3: Räuber → Räuber stehen auf mehreren Pflanzenfressern. z. B.: Steinadler steht auf Murmeltier und Feldmaus, Fuchs auf Maus und Insekten.
- Schritt 4: (optional): Zersetzer → Können seitlich oder unten eingebaut werden oder am Ende diskutiert werden («Was passiert ohne sie?»). Wichtig: Kein Turm, sondern ein wackeliges Netz, nebeneinander & übereinander!

Auch Wichtig: Begriff Trophie-Ebene/Stufe einführen! Ein Tier kann je nach Nahrung auf unterschiedlichen Trophiestufen stehen. Es kann somit Primär-, Sekundär- oder auch Tertiärkonsument sein! Dies ggf. anhand Infografik im Dossier klarstellen.

Die S* füllen nun ein Beobachtungsprotokoll aus und führen folgende Aktionen durch:

Phase 1: Beobachten: Welche Becher tragen viele andere? Welche wirken «unwichtig», sind es aber nicht?

Phase 2: Entfernen. Wähle einen Becher und entferne ihn (z. B. «Alpenwiese»). Alles, was keinen Halt mehr hat, fällt um. Das darf eine Kettenreaktion sein. Beispiele: Alpenwiese weg → Murmeltier fällt → Steinadler fällt.

ODER: Maus weg → Fuchs und Eule instabil.

ODER: Luchs weg → zu viele Pflanzenfresser → Pflanzen leiden.

2 Erarbeitung und Übung «Analysieren, Philosophieren, Kritisch Denken»

Aufgabe 2: Nahrungsnetze



Abschluss

Zeit 10 Min.

Dokumente Pflanzen und Tiere_Begleitdossier_2, S. 10 Aufgabe 4

Sozialform EA

Material Stift

Didaktischer Hinweis

Die S* schauen sich ihre Zeichnungen vom Becherspiel an und beantworten die fünf Reflexionsfragen am Ende des Beobachtungsprotokolls:

1. Welche Art war Schlüssel-Art?
2. Hat ein «kleines» Tier grosse Auswirkungen gehabt?
3. Was passiert, wenn keine Zersetzer mehr da sind?
(Antwort: Nährstoffe fehlen → Pflanzen leiden → Netz instabil)
4. Welche menschlichen Störfaktoren gibt es sonst noch? Recherchiere drei weitere. (Jagd, Tourismus usw.)
5. Welche Störfaktoren sind eng mit dem Klimawandels verbunden? Recherchiere drei.

Vertiefung / für Schnelle: Resilienz

Info: Resilienz bedeutet, dass ein Ökosystem Störungen aushalten und sich danach wieder erholen kann.

- a. Welche Eigenschaften machen ein Ökosystem stabil? Kreuze an.
 - Viele verschiedene Arten
 - Nur eine Pflanzenart
 - Viele Verbindungen zwischen Arten
 - Nur eine Nahrungskette
 - Mehrere Räuber und Pflanzenfresser
- b. Warum ist ein Nahrungsnetz stabiler als eine einzelne Nahrungskette? Erkläre in 2–3 Sätzen.
- c. Stell dir folgende Situation vor: Durch Dürre sterben viele Alpenpflanzen.
 - Welche Tiere sind zuerst betroffen?
 - Welche weiteren Folgen könnte das im Nahrungsnetz haben?
- d. Überlege: Was hilft einem Ökosystem, sich nach einer Störung zu erholen? Nenne zwei Beispiele.

Mögliche Ideen: Artenvielfalt, Schutz von Lebensräumen, weniger menschliche Störungen

Links:

https://consti.info/Glossary/Glossary_n/Nahrungskette.htm
<https://www.sac-cas.ch/de/die-alpen/lebensgemeinschaften-im-bergwald-12403/>

3 Sichern und Anwenden «Partizipieren, Transferieren»

- 1 Klassenaustausch (z.B. Tischgalerie) (z.B. Produkte/Ergebnisse der Erarbeitungsaufgaben der Klasse Präsentieren/erklären/darüber diskutieren)
- 2 Rollenspiel als Klasse, LP hat Leitung (Rollenzuteilung: möglichst nach Aufgabenwahl der Erarbeitungs- und Übungspause, Rollenspiel durchführen, Rollenspiel auswerten und evtl. Mit Aussagen festhalten.



Austausch – Tischgalerie

Zeit 45 Min.

Dokumente Begleitdossiers Erarbeitete Aufgaben

Sozialform GA/PL

Material A3-Plakat oder Flipchart

Aufgabenstellung für S*

Du präsentierst in der Gruppe den anderen Mitschüler*innen, welche Themen du in den letzten Lektionen erarbeitet hast und was du dabei gelernt hast.

1. Bilde mit den Mitschüler*innen, welche die gleiche Aufgabe wie du erarbeitet haben, eine Gruppe und sucht euch einen Platz im Klassenzimmer.
2. Tauscht euch gemeinsam aus. Besprecht die folgenden Fragen und bereitet euch darauf vor, während 5 Minuten eure Themen der Klasse zu präsentieren.
3. Notiert den Titel eurer Aufgabe auf ein A3-Papier oder Flipchart. Schreibt dazu eure wichtigsten Erkenntnisse und Aussagen.

Didaktischer Hinweis für LP

Hier geht es um den Austausch und die Würdigung der erarbeiteten Themen und Unterlagen der S*. Möglicherweise haben die S* unterschiedliche Dossiers und Themen erarbeitet, deswegen werden diese nun den anderen S* vorgestellt. Die S* arbeiten in Gruppen, und zwar wird pro Begleitdossier eine Gruppe erstellt.


Vorbereitung (Ca. 20 Min)

Die S* legen ihre Dossiers und Produkte aus und diskutieren zuerst in ihren Gruppen die wichtigsten Erkenntnisse und halten sie auf einem A3-Plakat oder Flipchart fest. Danach präsentieren die Gruppen gegenseitig während ca. 5 Minuten (pro Gruppe) ihre Aufgaben/Produkte und Erkenntnisse. Die Gruppe wandert dann von Tischgalerie zu Tischgalerie. Es können jeweils noch Fragen gestellt werden.


3 Sichern und Anwenden «Partizipieren, Transferieren»

Rollenspiel – Zukunft der Nebelalp

 **Zeit** 45–60 Min.

 **Dokumente** Pflanzen und Tiere_Transfer_Rollenspiel

 **Sozialform** PL

 **Material** Malerklebeband, Stifte

Aufgabenstellung für S*

- Lies das Szenario durch.
- Lies die Fragen durch
 - Wie sieht eine nachhaltige Zukunft für diese Nebelalp aus?
 - Welche Lösung ist gut für die Tiere und Pflanzen?
 - Welche ist gut für die Zukunft des Dorfes?
- Deine Rolle

Du bekommst eine Rolle zugeteilt. Vielleicht teilst du sie dir mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler. Falls ja, dann arbeitest zu zweit.

Lest euch eure Rolle genau durch und notiert die wichtigsten Punkte, die ihr später in der Diskussion einbringen wollt. Überlegt euch weitere eigene Ideen und Argumente. Die Stichpunkte auf dem Blatt sind nur eine Anregung.

Hört während der Diskussion gut zu und bringt eure Meinung ein. Überlegt euch, für welche Variante Ihr am Ende bei der Dorfversammlung stimmen werdet:

- Naturschutzgebiet für Natur und Forschung
- Erlebnisprojekt (z.B. Downhill oder Schmetterlingsbeobachtungsstation)
- Natur sich selbst überlassen

Didaktischer Hinweis für LP

Vorbereitung:

Seite 2 des Transfer-Dossiers mit dem Szenario und der Aufgabenstellung a.–d. im Dokument für alle S* ausdrucken. Die 11 Rollen (Seiten 3–5) nur 1x ausdrucken, auseinanderschneiden und auf die Schüler:innen verteilen. Je nach Klassengrösse arbeiten sie allein, zu zweit oder zu dritt an einer Rolle.

Die S* erhalten ein Szenario, welches sie durchlesen. Es gibt 11 Rollen, die verteilt werden. Wichtig dabei ist, dass die S* nur eine Rolle erhalten. Je nach Klassengrösse, sind die S* pro Rolle allein oder zu zweit. Jede Rolle hat drei vorgegebene Kernargumente. Die S* erhalten nun 10–15 Minuten Zeit, um sich ihrer Rolle bewusst zu werden und sich weitere Argumente zu überlegen. Sie können sich auch eine kleine Geschichte zu ihrer Person überlegen, sich einen Namen geben usw. Dabei dürfen die S* ihre Begleitdossiers und erarbeiteten Unterlagen zur Hand nehmen.

Danach findet die Dorfversammlung statt. Diese wird von der (neutral eingestellten) Lehrperson moderiert. Wichtig: Die S* / Figuren begegnen sich in einem Kreis (z.B. an einem Tisch oder mit Stühlen) und sind angeschrieben mit ihrer Funktion, damit alle wissen, ob jetzt hier eine Klimaschützer:in, ein:e Investor:in, ein:e Landwirt:in usw. spricht.